



Deutsches
Jugendinstitut



Fachlicher Informationsbaustein:
Materialsammlung für die Praxis

Geschlechtergerechtigkeit

Delia Schröder

Projekt Fachlich-wissenschaftliche Begleitung
„Lokale Bündnisse für Familie“
am Deutschen Jugendinstitut
Nockherstr. 2
81541 München
Tel.: 089/62306-331
schroeder@dji.de

München, September 2004

Inhalt

1	Wissenschaftliche Expertise	4
1.1	Geschlechterrollen und Lebenslage	4
1.2	Arbeitsmarkt und Beruf	11
1.3	Frauenpolitische Vernetzung	12
2	Fachpraktische Expertise und einschlägige Institutionen zu einer Auswahl an Schwerpunktfeldern	14
2.1	Geschlechterrollen und Gendermainstreaming	14
2.2	Arbeitsmarkt und Beruf	16
2.3	Frauenpolitische Vernetzung	19
3	good-practice-Projekte	21
4	Publikationen, Studien, Materialien	26
5	Weiterführende Informationen und Links	28
5.1	Gender Mainstreaming	28
5.2	Arbeitsmarkt und Beruf	29
5.3	Frauenpolitische Vernetzung	30

Vorbemerkung

Das Thema Geschlechtergerechtigkeit spielt im familienpolitischen Kontext eine tragende Rolle. Einerseits sind die gelebten Geschlechterrollen und das Geschlechter(selbst)verständnis im familiären Kontext maßgeblich für die soziale und berufliche Platzierung, die Handlungsspielräume sowie die Formen der Lebensbewältigung. Andererseits wirken strukturelle Rahmenbedingungen ebenso wie geschlechtsspezifische Zuschreibungsmuster außerhalb der eigenen Familie auf das Rollen- und Selbstverständnis als Frau oder Mann ein und prägen die Realisierungsmöglichkeiten von Geschlechtergerechtigkeit.

Das breite Feld der Geschlechterforschung und die zahlreichen, bereits erprobten fachpraktischen Handlungsansätze zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit im Kontext einer innovativen Familienpolitik lassen sich an dieser Stelle nicht systematisch und vollständig wiedergeben. Vielmehr ist die Zusammenstellung als eine Auswahl einschlägiger Facheinrichtungen zu verstehen, die einen ersten Zugang zu dem Themenfeld aus wissenschaftlicher und praktischer Sichtweise bieten.

1 Wissenschaftliche Expertise

1.1 Geschlechterrollen und Lebenslage

Deutsches Jugendinstitut

Integrierte Geschlechterforschung und -politik bietet als Querschnittsaufgabe vielseitige Bezüge zu den einzelnen Forschungsbereichen des DJI. Eine explizite wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema der Geschlechtergerechtigkeit findet in der **Abteilung „Geschlechterforschung und Frauenpolitik“** des DJI statt. Diese verfügt über eine fundierte wissenschaftliche Expertise zur Bedeutung von Geschlecht und Geschlechterrollen für die Lebenslage von Frauen und Männern.

Lebenslagen, Lebensentwürfe und Lebensführung junger Frauen und Männer sowie geschlechtsspezifische Partizipationschancen sind seit den 90er Jahren ein Schwerpunkt der Arbeiten der Abteilung - in qualitativen Längsschnittstudien wie auch in Sekundäranalysen. Analysiert werden u.a. die strukturellen Rahmenbedingungen und kulturell verankerten Weiblichkeits- und Männlichkeitsbilder, die die Erfahrungen, die Lebensführung und die Lebensentwürfe von Mädchen und Jungen prägen.

Im Folgenden die Übersicht zu einer Auswahl von einschlägigen DJI-Projekten:

Kommentierter Datenreport für einen "Bericht der Bundesregierung zur

Lage der Gleichberechtigung von Frauen und Männern"

gefördert durch BMFSFJ

Laufzeit: 01.09.2003 - 31.01.2005

Im Rahmen des Projekts wird ein kommentierter Datenreport erstellt, der den Stand der Gleichberechtigung von Frauen und Männern dokumentiert. Geplant sind Sonderauswertungen auf der Basis von Daten des Statistischen Bundesamts, insbesondere der Mikrozensus 2002. Eigene Berechnungen mit zusätzlichen Datensätzen, wie dem ALLBUS, dem SOEP oder dem DJI-Familiensurvey werden hinzugezogen. Zusätzlich werden vorliegende Ergebnisse aus aktuellen Untersuchungen den Datenbericht ergänzen.

Thematisch soll die Darstellung der Daten von Frauen und Männern wie folgt gegliedert sein:

- Bildung und Ausbildung
- Erwerbstätigkeit
- Familien- und Lebensformen
- Work-Life-Balance

- Politische Partizipation und bürgerschaftliches Engagement
- Soziale Sicherung
- Gesundheitsstatus und Gesundheitsrisiken
- Die Situation von Frauen und Männern mit Behinderung
- Frauen und Männer als Gewaltopfer und als TäterInnen

Die Lage von Migrantinnen und Migranten wird als Querschnittsthema in den einzelnen Kapiteln verfolgt. Darüber hinaus sollen, wo nötig, Unterschiede im Stand der erreichten Gleichberechtigung in Ost- und Westdeutschland sichtbar gemacht werden. Insbesondere werden Angebote für Kinder von 0-3 Jahren sowie 6-10 Jahren betrachtet und länderspezifisch aufgearbeitet. Erste Ergebnisse liegen voraussichtlich ab Mitte 2005 vor; vorab ist hierzu kein Zwischenstand abrufbar.

Kontakt:

Deutsches Jugendinstitut e. V.

Abteilung Geschlechterforschung und Frauenpolitik

Nockherstraße 2

81541 München

Ansprechpartner:

Dr. Ulrike Heß-Meining

Tel.: 089 / 62306-187

Email: hess@dji.de

Christian Dressel

Tel.: 089 / 62306-173

Email: dressel@dji.de

Internet: <http://www.dji.de/gleichstellung>

▪ **Entwicklung und Implementation gewaltfreier und frauenrespektierender Männlichkeitsbilder in Schule, Kindergarten und Jugendarbeit**

Laufzeit: 01.01.2003 - 31.12.2005

Das auf 3 Jahre angelegte Forschungs-Praxis-Projekt will einen grundlegenden Beitrag zur Prävention von Männergewalt gegen Frauen leisten. Es setzt an bisherigen Konzepten der Gewaltprävention an, in dem erfolgreiche Methoden in

konkrete Handlungsvorschläge für die pädagogische Praxis einmünden.

Diese Handlungsansätze sollen eine flächendeckende Verbreitung finden, um eine sowohl qualitativ als auch quantitativ neue Phase in der Prävention von Gewalt gegen Mädchen und Frauen einzuleiten.

Das Projekt geht von der begründeten Überzeugung aus, dass Männergewalt gegen Frauen aus einem Männlichkeitsbild resultiert, das Macht und Überlegenheit über Frauen suggeriert, jedoch der Realität der meisten Jungen und Männer widerspricht. Gewalt gegen Mädchen und Frauen ist ein noch immer in hohem Maße geduldetes Mittel, Machtbedürfnisse auszuüben und sich dadurch männlich, gleichgesetzt als überlegen, zu fühlen. Das politische Mittel des Gender Mainstreaming, das hier gegensteuern will, braucht ebenso wie die Bemühungen um die Beendigung von Gewalt gegen Frauen die Entwicklung und Implementation gewaltfreier und frauenrespektierender Männlichkeitsbilder als entscheidende Grundlage für die Gewaltprävention.

Anita Heiliger hat langjährige Kontakte zu Projekten, die sich mit Gewaltprävention im Geschlechterverhältnis befassen. Ihre Publikationen (siehe Literaturhinweise) schildern Ergebnisse der Münchner Kampagne „Aktiv gegen Männergewalt“.

Kontakt:

Deutsches Jugendinstitut e. V.
Abteilung Geschlechterforschung und Frauenpolitik
Nockherstraße 2
81541 München

Ansprechpartnerin:

Dr. Anita Heiliger

Tel.: 089 / 62306-221

Email: heiliger@dji.de

Internet: <http://www.dji.de/praevention>

▪ **Lebensführung und Chancengleichheit von Mädchen und Jungen bzw. von jungen Frauen und Männern**

gefördert durch das BMFSFJ

Laufzeit: 01.12.1999 - 30.09.2001

Das Projekt bietet eine umfassende Sekundäranalyse von Daten, die die Situation von Mädchen und Jungen, sowie von jungen Frauen und Männern, ihre Lebensperspektiven und den Stand der Chancengleichheit widerspiegeln. Dabei wurden folgende Schwerpunktbereiche bearbeitet:

- Bildung, Ausbildung und Beruf

- Herkunftsfamilie und Lebensformen
- Freizeit
- Ehrenamt und politisches Engagement
- Gesundheit
- Kriminalität

Das Projekt befasst sich mit der sozialen Lage von jungen Frauen und Männern. Forschungsgegenstand sind dabei sowohl die objektiv gegebenen Perspektiven, aber auch und gerade die subjektiv artikulierten Sichtweisen der Jugendlichen. Durch Zeitreihen werden Veränderungen in den 80er und 90er Jahren deutlich. Altersgruppenvergleiche weisen die spezifische Situation junger Frauen und Männer im Vergleich zu den Älteren nach. Anhand der Analyse ist nachvollziehbar, inwieweit Frauen und Männern eine gleichgewichtige Teilhabe an allen Lebensbereichen ermöglicht wird. Die Publikation „Junge Frauen – Junge Männer ist 2002 bei Leske&Budrich erschienen (siehe Literaturhinweise).

Kontakt:

Deutsches Jugendinstitut e. V.
Abteilung Geschlechterforschung und Frauenpolitik
Nockherstraße 2
81541 München

Ansprechpartnerinnen:

Stürzer, Monika
Tel.: 089 / 62306-187
Email: stuerzer@dji.de

Gille, Martina
Tel.: 089 / 62306-127
Email: gille@dji.de

Internet: www.dji.de/4_sekundaer

Neben dem DJI sind u.a. folgende Institutionen bzw. Personen einschlägig:

Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs):

Frauen- und Genderforschung in Innovations- und Zukunftsfeldern

Das Landesinstitut Sozialforschungsstelle Dortmund ist vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit einer bundesweiten Bestandsaufnahme zu Umfang und Themenstellungen der Frauen- und Gender-Forschung in den Forschungseinrichtungen des Bundes und der Länder bzw. im Zusammenhang mit öffentlich geförderten Forschungs(förder)programmen beauftragt worden.

Im Einzelnen sind folgende Teilprodukte entstanden:

- Dokumentation von Projekten zur Frauen- und Genderforschung in Innovations- und Zukunftsfeldern
- Verzeichnis von Institutionen, an denen Genderforschung betrieben wird
- Verzeichnis von Expert/innen, die solche Projekte leiten und / oder bearbeiten
- Verzeichnis der wissenschaftlichen Disziplinen, in denen Projekte angezeigt worden sind
- kommentierte Linkliste einschlägiger Websites und Datenbanken sowie zusammenfassender Bericht (State of the Art-Bericht) mit einer Beschreibung und Bewertung des vorfindbaren Spektrums und der Schwerpunktbildungen von Frauen- und Gender-Forschung in Innovationsfeldern sowie den formulierten Forschungsbedarfen.

Kontakt:

Sozialforschungsstelle Dortmund

Evinger Platz 17

44339 Dortmund

Tel.: 0231 / 8596-0

Internet:

Das Institut bietet eine Reihe von Studien zum Thema „Arbeit und Geschlecht“

<http://www.sfs-dortmund.de/forsch.html#Geschlecht>

Der **Bericht** von April 2002 ist als PDF-Datei verfügbar unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/forsch/docs/bericht2002.pdf>

Tübinger Institut für frauenpolitische Sozialforschung e.V. (tifs)

tifs ist ein unabhängiges sozialwissenschaftliches Gender-Forschungsinstitut.

Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt darin, gesellschaftliche Entwicklungen und Fragestellungen daraufhin zu betrachten, wie sie sich auf Geschlechterverhältnisse –

insbesondere auf Handlungsmöglichkeiten für Mädchen und Frauen in unterschiedlichen Lebenslagen auswirken. Ziel ist die Vermittlung zwischen Forschung, Praxis und Politik. Innovative Arbeitsweisen und Kompetenzen aus der Praxis sollen sichtbar und Impulse aus der Forschung für die Praxis nutzbar gemacht werden.

Das Angebotsspektrum beinhaltet

- wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der Praxis
- Forschungsprojekte und Studien
- Erstellung von Expertisen oder Stellungnahmen
- Beratung bei Entwicklung und Umsetzung von Gender Mainstreaming-Prozessen
- Durchführung von Gender Trainings
- Beratung bei der Bildung von Netzwerken
- Konzipierung und Durchführung von Fortbildungen und Tagungen

in verschiedenen pädagogischen, sozialen, planerischen und politischen Arbeitsfeldern.

Kontakt:

tifs

Tübinger Institut für frauenpolitische Sozialforschung e.V.

Wöhrdstraße 25,

72072 Tübingen

Tel.: 07071 / 31144

Fax: 07071 / 31744

Email: info@tifs.de

Internet: <http://www.tifs.de>

- **Gleichstellungsorientierte Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen – eine bundesweite Bestandsanalyse**
gefördert durch das BMFSFJ

Das Forschungsprojekt wurde von einem Team von Wissenschaftlerinnen unter Federführung von Claudia Daigler am tifs durchgeführt. Aufgezeigt wird die gelungene Praxis kommunaler, gleichstellungsorientierter Arbeit als Auftrag für Jugendhilfe und Gleichstellungsstelle. Die Studie liefert eine quantitative Analyse der Mädchenförderung, die zwischen Jugendhilfe und Gleichstellungsförderung angesiedelt ist. Darüber hinaus fand eine (aktivierende) Begleitung von Einzelprojekten vor Ort statt.

Am Ende der Studie befinden sich Ansatzpunkte für eine gleichstellungsorientierte Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen.

(Publikation: siehe Literaturhinweise unter 4.).

Kontakt:

Claudia Daigler

Telefon: 07071 / 31144

Email: stuerzer@dji.de

1.2 Arbeitsmarkt und Beruf

Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) Nürnberg

Das IAB ist das Forschungsinstitut der Bundesagentur für Arbeit. Aufgabenfelder sind u. a. die soziologische Arbeitsmarktforschung, Berufs- und Qualifikationsforschung, betriebliche Innovationsforschung, Arbeitszeitforschung usw.

Der themenbezogene Zugang zu den Veröffentlichungen des IAB bietet eine Reihe interessanter Hinweise auf Studien zum Thema Erwerbstätigkeit und Berufsverlauf bei Frauen und Folgen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Kontakt:

Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB)

Regensburger Straße 104

90478 Nürnberg

Tel.: 0911 / 179-0

Fax: 0911 / 179-3258

Internet: <http://www.iab.de/asp/internet/publikationen.asp?Nummer=16>

1.3 Frauenpolitische Vernetzung

Deutsches Jugendinstitut

- **Wissenschaftliche Begleitung „Frauenpolitische Vernetzung via Internet“**
gefördert durch das BMFSFJ
Laufzeit: 01.04.2000 - 30.06.2002

Ziel der wissenschaftlichen Begleitung war es, das Going Online von zwei frauenpolitisch bedeutsamen Einrichtungen in der Bundesrepublik zu dokumentieren und damit zu beschreiben, welche Probleme sich den Verantwortlichen bei der Initiierung ihrer Online-Kommunikation über eine eigene Website stellen und welche Lösungen sie finden. Bei den beiden begleiteten Einrichtungen handelt es sich um den Deutschen Frauenrat und um die Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung und Frauenbeauftragte.

Während der Deutsche Frauenrat mit dem Online-Projekt vor allem die Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsstellen seiner Mitgliedsverbände und die Vermittlung seiner frauenpolitischen Position in die breite Öffentlichkeit verbessern wollte, beabsichtigte die Vernetzungsstelle, die neuen Kommunikationstechnologien zu nutzen, um ihre Fachberatung und Information (für Frauenbeauftragte) auf einem neuen zusätzlichen Weg anzubieten und diesen Service schneller einem noch breiteren Kreis von Interessierten zur Verfügung zu stellen. Um die von den beiden Einrichtungen genutzten Strategien und deren (vorläufige) Effekte zu erfassen, wurden Dokumente der beiden Organisationen analysiert, 14 Expertinneninterviews und drei Online-Befragungen durchgeführt.

Eine Kurzfassung des Berichts ist als PDF-Datei über Internet abrufbar.

Kontakt:

Deutsches Jugendinstitut e. V.
Abteilung Geschlechterforschung und Frauenpolitik
Nockherstraße 2
81541 München

Ansprechpartnerin:

Irene Hofmann-Lun
Tel.: 089 / 62306-236
Email: hofmann@dji.de

Internet: http://www.dji.de/4_frauen_internet

Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF)

Das Interdisziplinäre Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF) ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bielefeld.

Es handelt sich um ein nationales und internationales Forum für Frauen- und Geschlechterforschung. Das IFF initiiert Forschungsaktivitäten, fördert Kontakte zwischen ForscherInnen und unterstützt den interdisziplinären Austausch innerhalb der Frauen- und Geschlechterforschung. Es führt eigene Forschungsprojekte durch und arbeitet mit Institutionen und Organisationen zusammen, die für das IFF interessante Fragestellungen verfolgen und Kooperation für Arbeiten und Projekte suchen.

Darüber hinaus unterstützt das IFF die Planung von Forschungsprojekten, vermittelt Arbeitskontakte, und berät universitätsintern und auch -übergreifend bei der Vorbereitung von Veranstaltungen sowie bei Diplom- und anderen Examensarbeiten. Das IFF verfügt über ein umfassendes Dokumentations- und Informationsangebot mit mehreren Datenbanken und umfangreichem Material zur Frauen- und Geschlechterforschung.

Kontakt:

Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF)

Universität Bielefeld

Universitätsstr. 25

33615 Bielefeld

Tel.: 0521 / 106 - 4574

Fax: 0521 / 106 - 2985

Email: <mailto:iff@uni-bielefeld.de>

Internet: <http://www.uni-bielefeld.de/IFF>

2 Fachpraktische Expertise und einschlägige Institutionen zu einer Auswahl an Schwerpunktfeldern

Nachfolgend wird eine Auswahl an Institutionen genannt, die fachpraktische Expertise zu bestimmten Schwerpunktbereichen vorweisen können:

2.1 Geschlechterrollen und Gendermainstreaming

Gender-Institut Sachsen-Anhalt GbR, Magdeburg (G/I/S/A)

Fachpraktische Expertise insbesondere im Bereich der Umsetzung von Gendermainstreaming. Im Mittelpunkt der Arbeit des G/I/S/A steht die institutionelle Bündelung, Realisierung und Koordination von Forschungs- und Bildungsaktivitäten zur professionellen Umsetzung des Gender Mainstreaming-Konzeptes. Anliegen des G/I/S/A ist es, Impulse zum Abbau von Wissensdefiziten und Verständnisproblemen über die unterschiedliche Situation von Frauen und Männern zu geben und das Verhältnis zwischen den Geschlechtern in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zum beiderseitigen Vorteil zu gestalten und zu entwickeln.

Kontakt:

G/I/S/A

Gender-Institut Sachsen-Anhalt GbR

Ebendorfer Str. 3

D-39108 Magdeburg 49(0)391-5 06 65 60

Email: office@g-i-s-a.de

Internet: <http://www.g-i-s-a.de>

Frankfurter Agentur für Innovation und Forschung Prack & Seehausen (FAIF)

Die Serviceagentur verfügt über ein anwendungsbezogenes, familienpolitisches Fachwissen und Beratungskompetenz mit einem Fokus auf Geschlechterrollen – insbesondere **Väterrollen**.

Die Agentur initiiert und organisiert Öffentlichkeit zum Thema Chancengleichheit von Frauen und Männern. Als Referenz werden verschiedene Fachtagungen, z.B. "Mehr Leben ins Männerleben" (01/2000 in Frankfurt a.M.) im Auftrag des BMFSFJ oder die Impulstagung des Aktionsforums Männer und Leben "Väter - Ein Gewinn für Unternehmen?!" (11/2003 in Frankfurt a. M.) genannt.

Kontakt:

FAIF P&S

Dr. Harald Seehausen und Sabine Prack-Seehausen

Wittelsbacherallee 60

60385 Frankfurt a. M.

Tel.: 069 / 439324

Email: Prack.Seehausen@t-online.de

2.2 Arbeitsmarkt und Beruf

Hans-Böckler-Stiftung / Deutscher Gewerkschaftsbund

- **Umsetzung der Vereinbarung zwischen der Bundesregierung und den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft**

Im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung und des Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde im Herbst 2003 eine Befragung bei Personal- und Geschäftsleitungen von 500 Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten durchgeführt. Gegenstand war die Umsetzung der o. g. Vereinbarung zur Förderung der Chancengleichheit in der Privatwirtschaft. Aus dem Bericht, der als PDF-Datei online abrufbar ist, gehen einige interessante Ergebnisse hervor, die sich vor allem auf folgende Sachverhalte beziehen:

Bekanntheitsgrad der genannten Vereinbarung, Vorhandensein einer geschlechtsbezogenen Personalpolitik, systematische Erhebung von Vereinbarkeitswünschen, Art der umgesetzten chancengleichheitsfördernden und familienfreundlichen Maßnahmen in den Betrieben, Entwicklung des Frauenanteils in der Belegschaft, im Management und in technischen Berufen, etc.

Autorinnen der Studie sind Prof. Dr. Getraude Krell (FU Berlin) und Dr. Renate Ortlieb (Berlin).

Kontakt:

Hans-Böckler-Stiftung
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 7778-0
Fax: 0211 / 7778-120
Email: zentrale@boeckler.de

Internet: <http://www.boeckler.de>

Deutscher Gewerkschaftsbund
Bundesvorstand
Henriette-Herz-Platz 2
10178 Berlin
Tel.: 030 / 24060-0
Fax.: 030 / 24060-324
Email: info@bvv.dgb.de

Internet: <http://www.dgb.de>

Ansprechpartnerinnen:

Prof. Dr. Gertraude Krell
Freie Universität Berlin
FB Wirtschaftswissenschaft
Institut für Management
- Personalpolitik -
Boltzmannstr. 20
14195 Berlin
Tel.: 030 / 838 - 521 32
Fax: 030 / 838 - 568 10
Email: krellg@wiwiss.fu-berlin.de

Dr. Renate Ortlieb
Südwestkorso 76
12161 Berlin
Tel.: 030 / 851 48 26
Fax: 030 / 263 917 301 422
Email: renate.ortlieb@snafu.de

Internet: <http://www.chancengleich.dgb.de/materialien/befragung.pdf>

TOTAL E-QUALITY

TOTAL E-QUALITY Deutschland e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, Chancengleichheit von Frauen und Männern in Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zu etablieren, nachhaltig zu verankern und damit einen Paradigmenwechsel in der Personalpolitik herbeizuführen. Für beispielhaftes Handeln im Sinne einer an Chancengleichheit ausgerichteten Personalführung vergibt der Verein das TOTAL E-QUALITY Prädikat. Das Prädikat zeichnet Unternehmen, Organisationen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus, die eine an Chancengleichheit orientierte Personalpolitik verfolgen.

Kontakt:

TOTAL-E-QUALITY Deutschland e. V.
Mangelsfeld 11 – 15
97708 Bad Bocklet
Tel.: 09708 / 909110
Fax: 09708 / 909298
Email: info@total-e-quality.de

Internet: <http://www.total-e-quality.de>

***Gemeinnützige Gesellschaft für berufliche Frauenförderung gGmbH,
Saarbrücken (GbF)***

Die Gemeinnützige Gesellschaft für berufliche Frauenförderung ist ein Beispiel für eine Gesellschaft, die auf Landesebene innovative Projekte zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Frauen und Männer in Beruf und Familie initiiert und umsetzt.

Kontakt:

GbF - Gesellschaft für berufliche Frauenförderung mbH

Kaiserstraße 8

66111 Saarbrücken

Tel: 0681 / 936 33-22

Fax: 0681 / 936 33-66

Email: gbf@gbf-saar.de

Internet: <http://www.gbf-saar.de>

2.3 Frauenpolitische Vernetzung

An dieser Stelle ein exemplarischer Hinweis auf eine Einrichtung mit einschlägiger fachpraktischer Expertise. Weitere Informationen zu frauenpolitischen Vernetzungsstrategien finden sich unter Kapitel 5.3 mit den entsprechenden Links.

Vernetzungsstelle

Die Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte in Hannover fungiert als Informationszentrum und Vernetzungsstelle rund um das Thema Chancengleichheit.

Die Vernetzungsstelle verfügt über ein Archiv mit umfangreichen Materialien aus detailreichen, frauenpolitischen Sachgebieten. Anfragen können per Internet/Email erfolgen oder es kann in dem Präsenzarchiv in Hannover selbst recherchiert werden. Im „forum online“ kann per Dialogbox, moderiertem Chatroom und Mailinglisten auch online kommuniziert werden.

Kontakt:

Vernetzungsstelle

Sondenstraße 2

30161 Hannover

Tel.: 0511 / 336506-23

0511 / 336506-20

Fax: 0511 / 336506-40

Email: kontakt@vernetzungsstelle.de

Internet: <http://www.vernetzungsstelle.de>

<http://www.gleichberechtigung-goes-online.de>

Frauenakademie München e.V. (FAM)

Die FAM - Frauenakademie München e.V. unterstützt Frauen darin, einen gleichberechtigten Platz in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit einzunehmen. Als außeruniversitäre Forschungseinrichtung bietet die FAM Raum für Auseinandersetzungen mit Feminismus in Theorie und Praxis und für die Entwicklung feministischer Ideen und Projekte. Die FAM organisiert Tagungen, fördert die Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und den Austausch von Frauen untereinander. Zum Angebot der FAM gehören Seminare, die Frauen in ihrem beruflichen Alltag unterstützen. Bei der FAM angesiedelt sind: der Arbeitskreis "Vorsorgendes Wirtschaften", das Netzwerk "Frauen und Geschichte Bayern", eine Projektgruppe zum

Thema "Gender Mainstreaming", eine AG zur Europäischen Union und eine Promotionsgruppe.

Zur FAM gehört auch das bundesweit anerkannte Expertinnen-Beratungsnetz (EBN).

Fachfrauen mit langjähriger Berufserfahrung in leitender Position beraten Frauen bei Fragen zum beruflichen Einstieg über die langfristige Karriereplanung bis zur Erörterung von beruflichen Alternativen. Im Mentoring können Frauen sich über einen längeren Zeitraum zu festgelegten Zielvereinbarungen beruflich begleiten lassen.

Kontakt:

Frauenakademie München e.V.

Auenstr. 31

80469 München

Tel: 089-72 11 881

Email: info@frauenakademie.de

Internet: <http://www.frauenakademie.de>

3 good-practice-Projekte

Nachfolgend wird eine Auswahl an Projekten dargestellt, die Hinweise liefern auf gelungene Praxis hinsichtlich der Beförderung von Geschlechtergerechtigkeit.

Sie bieten Handlungsansätze auf lokaler Ebene, die in eine familienpolitische Bündnisstrategie eingebettet werden könnten.

▪ **Equalize, Österreich**

Das Projekt Equalize wird in Form einer Entwicklungspartnerschaft im Rahmen der europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL in verschiedenen Regionen Österreichs durchgeführt.

Die Laufzeit beträgt drei Jahre (bis Herbst 2005).

Die Ziele sind:

- Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu erleichtern
- Berufsausstiege nach der Karenz zu vermindern
- Lehrabbrecherinnen einen Abschluss zu ermöglichen
- Gender Mainstreaming am Beispiel der Region Rosental bewusst zu machen
- Als Drehscheibe für Wirtschaft, Frauen und Regionen zu fungieren

Das Projekt wird in vier Modulen umgesetzt:

1. "Femback":

Betreuung von Frauen vor, während und nach der Karenz durch Informationsveranstaltungen über gesetzliche Grundlagen, Weiterbildungsmöglichkeiten etc. mit Erfahrungsaustausch und Aufbau eines Kontaktnetzes zwischen Unternehmen und Frauen.

2. "Female Career Coaching":

In speziell abgestimmten Beratungen (einzeln und in Gruppen) werden individuelle Lebenspläne für Frauen (Karriere, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Weiterentwicklung etc.) erstellt und die Umsetzung begleitet. Frauen werden für das Coaching aufgenommen und in mehreren Lehrgängen geschult.

3. "Start up":

Frauen, die ihre Lehre (z. B. wegen Schwangerschaft) abgebrochen bzw. kurz nach dem Abschluss ihren Beruf aufgegeben haben (z. B. wegen Krankheit) bekommen die Chance, in modernen, technischen und zukunftsorientierten Berufen den Abschluss nachzuholen (auch mit Einzelcoachings).

4. "Von der Chancengleichheit zur Gleichstellung":

Das Angebot der gesamten Region Rosental wird nach Gender Mainstreaming-Aspekten untersucht: Welche Möglichkeiten gibt es für Ausbildung, Freizeitgestaltung, Arbeitsplätze, Lebensraum etc. und welche Auswirkungen haben diese Strukturen auf Frauen und Männer. Ziel ist es, die unterschiedlichen Bedürfnisse von Frauen und Männern zu erheben und ein ausgewogenes Angebot zu schaffen.

Kontakt:

Frauenreferat des Landes Kärnten

Helga Grafschaffer

8-Mai-Straße 18

9020 Klagenfurt

Tel.: 0043 (50) 536-31330

Fax: 0043 (50) 536-31381

Email: frauen@ktn.gv.at

eb-consulting

Elke Beneke

Hans-Gasser-Platz 6a/1/9a

9500 Villach

Tel.: 0043 (4242) 22595

Fax: 0043 (4242) 22595-5

Email: office@eb-consulting.at

Internet: <http://www.frauenplattform.at>

Internet: <http://www.eb.consulting.at>

▪ **Das Projekt «Gleichstellungs-Controlling», Schweiz**

Das Projekt «Gleichstellungs-Controlling» zielt auf die Verankerung der Gleichstellung in Verwaltungen und Betrieben und setzt Grundsätze der «Gender-Mainstreaming»-Strategie um.

Mit dem Gleichstellungs-Controlling wird die tatsächliche Chancengleichheit von Frau und Mann realisiert, indem:

- Gleichstellung als Querschnittsaufgabe verankert wird,
- Gleichstellungsanliegen in den laufenden Planungs- und Steuerungsprozesse von Organisationen und in die Aufgabenbereiche der Führung integriert werden
- und die Umsetzungsverantwortung den Führungskräften übertragen wird.

Damit wird versucht, die Ziele der Chancengleichheit in die Strategien und Strukturen der Organisation zu integrieren und die strukturelle Diskriminierung von Frauen aufzuheben. Das neue Instrument des Gleichstellungs-Controllings wird in Zusammenarbeit mit fünf Pilot-Organisationen (zwei öffentliche Verwaltungen und drei Unternehmenseinheiten der SRG SSR idée suisse), den Gewerkschaften SSM und vpod unter Mitwirkung von externen Expert/innen entwickelt und in den Pilotorganisationen angewendet.

Dabei arbeiten interne Frauen- und Gleichstellungsverantwortliche, Personalverantwortliche und Führungskräfte der Pilote und Gewerkschafter/innen zusammen.

Trägerschaft:

- vpod Verband des Personals öffentlicher Dienste
- SSM Schweizer Syndikat Medienschaffender

Kontakt:

Zentralsekretariat

Sonnenbergstrasse 83

Postfach

8030 Zürich

Tel.: 01 / 2665252

Fax: 01 / 2665253

Email: vpod@vpod-ssp.ch

Internet: <http://www.vpod-ssp.ch>

Ansprechpartnerin:

Christine Flitner

Vertreterin der Projektträgerschaft

«Schweizerischer Verband des Personals Öffentlicher Dienste vpod»

Email: christine.flitner@vpod-ssp.ch

Email: info@gleichstellungs-controlling.org

▪ Das Projekt « Wege aus der Armut für Frauen in Altona-Nord», Hamburg

Ein Beispiel für bürgerschaftliches Engagement ist der Arbeitskreis "Wege aus der Armut für Frauen in Altona-Nord", der sich unter der Leitung der STEG 1995 bildete, um zu einer Einschätzung der unterschiedlichen Probleme von Frauen im Stadtteil zu gelangen und Lösungsansätze zu entwickeln.

Hier erarbeiteten Vertreterinnen zahlreicher lokaler Frauenprojekte und -initiativen sowie Bewohnerinnen des Stadtteils gemeinsam das Konzept für "FLAKS – Frauen – Lernen – Arbeiten – Kontakt – Service".

Ziel ist es, im Stadtteil ein niedrighschwelliges Angebot zu schaffen, das die Lebenslagen von Frauen ganzheitlich erfasst, um sie zu stärken und ihre individuelle Lebenssituation zu verbessern.

Kontakt:

Stadtentwicklungsbehörde Hamburg

Pressestelle

Ina Klotzhuber

Tel.: 040 / 42841-3003,

Email: Ina.Klotzhuber@steb.hamburg.de

▪ **TOTAL-E-QUALITY**

Auf der Website von TOTAL-E-QUALITY sind aus dem Bereich der Arbeitswelt good-practice-Fälle dokumentiert.

Kontakt:

TOTAL-E-QUALITY Deutschland e. V.

Mangelsfeld 11 – 15

97708 Bad Bocklet

Tel.: 09708 / 909110

Fax: 09708 / 909298

Email: info@total-e-quality.de

Internet: <http://www.total-e-quality.de>

<http://www.total-e-quality.de/teq/goodpractice.php>

4 Publikationen, Studien, Materialien

Dargestellt wird eine Auswahl an neueren Publikationen zu einschlägigen Themenfeldern:

Bednarz-Braun, Iris; Heß-Meining, Ulrike: 2003:

Migration, Ethnie und Geschlecht. Theorieansätze, Forschungsstand, Forschungsperspektiven. Opladen: Leske + Budrich

Bundeszentrale für politische Bildung/Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Hrsg.): Bednarz-Braun, Iris: 2002:

Mädchen und junge Frauen in der Migration. Interkulturalität in Bildung und Ausbildung. Wie lassen sich Bildungs- und Ausbildungschancen ausländischer Jugendlicher verbessern? Dokumentation der Fachtagung vom 28. Juni bis 1. Juli 2001 in Bad Urach.

Aus: Bad Urach: 2002, S. 63-73

Cornelißen, Waltraud; Gille, Martina; Knothe, Holger; Meier, Petra; Queisser, Hannelore; Stürzer, Monika: 2002:

Junge Frauen, junge Männer. Daten zu Lebensführung und Chancengleichheit. Opladen: Leske + Budrich 2002

Cornelißen, Waltraud; Gille, Martina; Knothe, Holger; Meier, Petra; Stürzer, Monika: 2002:

Junge Frauen - junge Männer. Daten zu Lebensführung und Chancengleichheit. Eine sekundäranalytische Auswertung, Opladen: Leske und Budrich

Daigler, Claudia u.a.: 2002:

Gleichstellungsorientierte Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen – eine bundesweite Bestandsanalyse, Opladen.

Gesterkamp, Thomas: 2004:

gutesleben.de; Die neue Balance von Arbeit und Liebe. Stuttgart, Klett-Cotta Verlag

Heiliger, Anita: 2000:

Männergewalt gegen Frauen beenden.

Strategien und Handlungsansätze am Beispiel der „Münchener Kampagne gegen Männergewalt an Frauen und Mädchen/Jungen“. Opladen.

Heiliger, Anita u. Steffi Hoffmann (Hg): 1998:

Aktiv gegen Männergewalt. Kampagnen und Maßnahmen gegen Gewalt an Frauen international, München.

Helferich, Cornelia u.a. (Hrsg.):

Zeitschrift für Frauenforschung und Geschlechterstudien.
Kleine Verlag, Bielefeld.

Hofbauer, Erika: 2001:

"women at internet. Praktische Tipps für den Auftritt im Netz", München.

Lehky, Maren: 2000:

"Kind und Beruf - so funktioniert es", Ratgeber, Eichborn Verlag.

Stegmann, Christiane:

Interaktion und Dominanz. Konflikte in der Zusammenarbeit am Beispiel von Frauenprojekten. Eine empirische Untersuchung auf der Grundlage von Gruppendiskussionen, 366 S. / Gebunden; Euro 38,--,

Verlag: Gesellschaft für Erfahrungswissenschaftliche Sozialforschung,
Hamburg, ISBN 3-932564-64-2

Stiftung SPI Sozialpädagogisches Institut Berlin (Hrsg.): 2001:

Gender Mainstreaming. Neue Perspektiven für die Jugendhilfe. Berlin.

Stürzer, Monika: 2003:

Mädchen auf dem Weg ins Erwerbsleben. Zahlen, Daten, Fakten.

In: Betrifft Mädchen, Jahrg.: 2, 2003, Heft 03, S. 7-10

Stürzer, Monika; Roisch, Henrike; Hunze, Annette; Cornelißen, Waltraud (Hrsg.):

Geschlechterverhältnisse in der Schule (im Druck).

Opladen: Leske + Budrich

5 Weiterführende Informationen und Links

5.1 Gender Mainstreaming

Europäische Union: Informationen, Übersichten und Adressen zur Gleichstellung von Männern und Frauen: http://europa.eu.int/comm/employment_social/equ_opp/index_de.htm

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Gleichstellung - Gender Mainstreaming <http://www.gender-mainstreaming.net>

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit:
<http://www.bmwi.de/bmwa/generator/Navigation/Wirtschaft/Wirtschaftspolitik/gleichstellungspolitik.did=7538.html>

Seite der Bundeszentrale für Politische Bildung mit einigen Basisinformationen u.a. zu den Themen Geschlechtergerechtigkeit, Erwerbstätigkeit von Frauen und Kinderbetreuung:
http://www.bpb.de/themen/43HFGV,0,0,Gender_Mainstreaming.html

Elektronische Zeitschriften – Virtuelle Fachbibliotheken Übersichten über elektronisch freizugängliche Zeitschriften aus allen Fachbereichen: <http://www.virtuellefachbibliothek.de> ;
<http://www.his-online.de/biblio/links.htm>

GISA: „Erstes Genderinstitut in Deutschland“ – so die Botschaft; das Kompetenzzentrum für Gendermainstreaming in Sachsen-Anhalt gibt einen Kurzüberblick über aktuelle Themen sowie regelmäßig einen Newsletter heraus: <http://www.g-i-s-a.de> :

Internetseite der Frauenbeauftragten:
<http://www.gleichberechtigung-goes-online.de/>

Die Website für den Mann mit Kind. Vaeter.de ist eine Internetplattform für Väter und Männer, die Familie und Beruf besser vereinbaren möchten. Erstmals können sich Väter online fachkundig beraten lassen, wie sie z.B. ihre Arbeitszeit flexibilisieren können oder wie sie ihren Chef davon überzeugen, dass sie gerne in Elternzeit gehen möchten. Verantwortlich für die Seite ist das Väterzentrum Hamburg e.V.
<http://www.vaeter.de>

5.2 **Arbeitsmarkt und Beruf**

CHAD Kompetenzzentrum: Beratungs- und Entwicklungsagentur zur Verankerung des Gender-Mainstreaming in der Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik. Die Leistungen umfassen die Beratung und Begleitung bei der Umsetzung der Chancengleichheitspolitik in Betrieben, Organisationen sowie im kommunalen oder regionalen Bereich: <http://www.chancengleichheit-21.de>

Zum Thema "Beruf & Familie" hat „gleichberechtigung goes online“ eine Auswahl empfehlenswerter Texte, Veröffentlichungen und Broschüren zusammengestellt. <http://www.gleichberechtigung-goes-online.de/>

Der Internet-Serviceletter womanager gibt Tipps für erfolgreiche Berufs- und Privatbeziehungen, verrät die besten Entspannungs- und Powerübungen, beantwortet Fragen zu verschiedenen Rechtsthemen, bietet aktuelle Trends und Buchtipps für das berufliche und persönliche Erfolgsmanagement und befragt "business women" zum Geheimnis ihres Erfolges. womanager arbeitet mit seriösen Expertinnen aus dem Bereich Management-, Organisations- und Rechtsberatung, Coaching, Supervision und Psychotherapie sowie Lebens- und Sozialberatung zusammen. Sie finden die entsprechenden Kontaktinformationen sowohl nach jedem Textbeitrag als auch in der Linksammlung, wo noch weitere Verweise auf andere, frauenrelevante Internetseiten zu sehen sind. <http://www.womanager.com>

„woman-in-web“ bietet ein Portal mit Kurzinfos für Frauen im Job aus den Bereichen: Weiterbildung, Teilzeit, Kündigungsschutz, Literatur und weiterführende Links. <http://www.woman-in-web.de/teilzeit.htm>

„Mentoring für Frauen in Europa.

Eine Strategie zur beruflichen Förderung von Frauen“.

Nach wie vor hat diese Broschüre, die 1998 bereits in der 3. Auflage vom Deutschen Jugendinstitut herausgegeben wurde (gefördert durch Europäische Kommission und BMFSFJ), hohe Praxisrelevanz. Beschrieben werden Hintergründe sowie Bestandteile von Mentoringprogrammen für Frauen und mit Beispielen aus der Praxis belegt. Die Broschüre gibt es auch in französischer, italienischer und spanischer Sprache. Bezug über Abteilung Geschlechterforschung und Frauenpolitik. <http://www.dji.de/abt4> oder http://www.dji.de/4_mentoringfrauen

5.3 Frauenpolitische Vernetzung

Hinweise und Links zu bestehenden frauenpolitischen Netzwerken.

<http://www.gbf-saar.de/networking/frauennetzwerke.php>

Eine Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte: <http://www.vernetzungsstelle.de>

Eine Vernetzungsplattform zum Thema Gendermainstreaming in Mecklenburg-Vorpommern: <http://www.gm-consult-mv.org>.

In einer Kurzübersicht können Interessierte sich über Projektinhalte informieren, Kontaktadressen finden oder direkt zu den Projekten klicken. GM-CONSULT-MV berät und begleitet zehn Projekte des landesweiten Aktionsprogramms "Implementierung von Gender Mainstreaming" im Rahmen des Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklungsprogramms in Mecklenburg-Vorpommern und steht allen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Bildung als Beratungsstelle zur Verfügung.

Österreichisches Frauennetzwerk im Internet mit einem breiten Infopool zu verschiedenen Schwerpunktthemen: <http://www.frauenweb.at>

Telearbeit eröffnet insbesondere Frauen Chancen auf dem Arbeitsmarkt und in neuen Wertschöpfungszusammenhängen unter dem Stichwort der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein Netzwerk bietet Austausch:

<http://www.anwenderplattform-telearbeit.de>

Mentorinnennetzwerk für Frauen in technischen und naturwissenschaftlichen Berufsfeldern:

<http://www.ada-lovelace.com/>

Der schweizerische Verein frauenplanenbauen will Frauen in Planungs- und Bauprozessen unterstützen. Er versteht sich als Kompetenzzentrum für Austausch, Vernetzung sowie Förderung von Aus- und Weiterbildung von Frauen. Zudem kooperiert frauenplanenbauen auf Lehr- und Praxisebene mit allen an der Gestaltung öffentlichen Raumes beteiligten Bereichen: Raumplanung, Architektur, Kunst und Design. <http://www.frauenplanenbauen.ch>

Windfang - Frauen im Aufwind: über 13.000 Einträge in eine Art virtuelles Branchenbuch für Frauen: <http://www.powercat.de/>